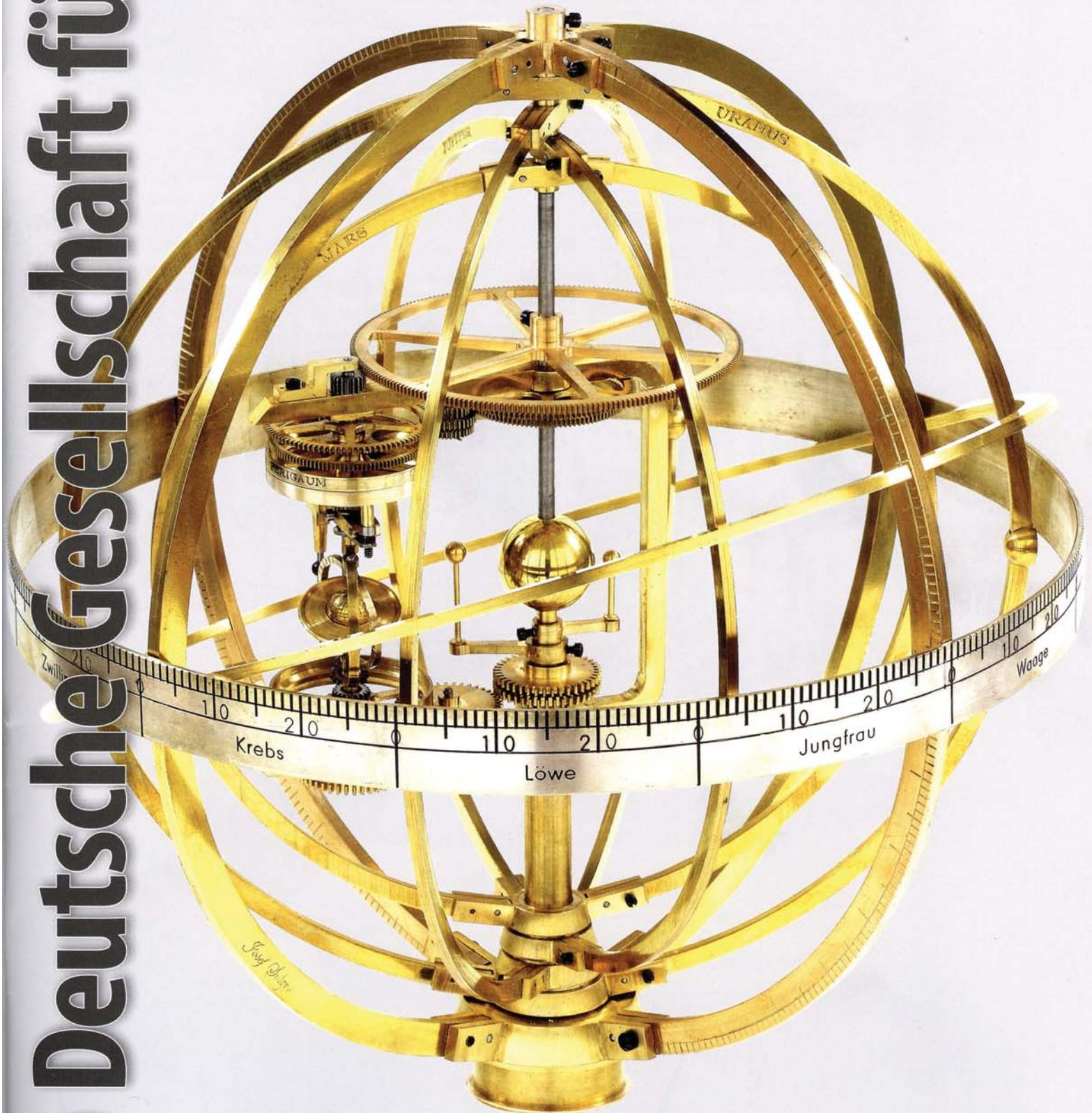


Chronometrie

Deutsche Gesellschaft für



Mitteilungen Nr. 159 - Herbst 2019

Jürgen Ermert: Präzisionspendeluhren in Deutschland von 1730 bis 1940 - Band 5

739 S. Hardcover, Fadenheftung, Format 21,5 x 30 cm, 2019, Preis für die Standardausgabe 450,00 Euro + Versandkosten. Bezug schriftlich über JE-Verlag, Kapellenstr. 31, 51491 Overath oder per Email: juergen.ermert[at]ppu-buch.de.

Die große Leidenschaft unseres Mitglieds Jürgen Ermert gilt seit über 10 Jahren dem spannenden Thema Präzisionszeitmesser. Beginnend mit seiner ersten Veröffentlichung 2007 in *Klassik Uhren* hat er sich schließlich an die Mammutaufgabe gewagt, eine Buchreihe als umfassendes Standardwerk zur Geschichte der Präzisionszeitmessung mit Schwerpunkt Deutschland zu veröffentlichen. Dabei sollte kein Werk über ausschließlich deutsche Präzisionspendeluhren entstehen, sondern eine Publikation, die das Thema „Präzisionspendeluhren in Deutschland“ behandelt. Damit sind neben Uhren aus deutscher Herstellung auch Uhren z.B. aus England oder Frankreich mit geschichtlicher Bedeutung für Deutschland eingeschlossen. Der Begriff „Deutschland“ wird dabei im historischen Sinn verwendet, umfasst also auch die ehemalige Donaumonarchie. Die gesamte Buchreihe ist im Wesentlichen als Nachschlagewerk konzipiert, das abschnittsweise benutzt werden kann. Aus diesem Grund bildet jedes Kapitel eine abgeschlossene Einheit. Dieses Prinzip führt zwar zu einigen Redundanzen im Text, vereinfacht aber die Benutzung des Gesamtwerks.

Von 2013 bis 2017 sind mit insgesamt 2200 Seiten die umfangreichen Bände 1 bis 4 erschienen. Die enorme Forschungstiefe widerspiegeln die 1186 Quellenangaben, die Jürgen Ermert hierfür ausgewertet hat. Mit einem Aufwand von über 20.000 (!) Arbeitsstunden hat Jürgen Ermert bereits mit diesen vier Bänden ein monumentales Werk geschaffen, gegenüber dem frühere Publikationen wie das Buch *Präzisionspendeluhren* von Klaus Erbrich (1978) oder die dreibändige Serie *Precision Clocks* von Derek Roberts (2003/2004) verblasen. Der entscheidende Unterschied dabei ist der wissenschaftliche Tiefgang und die umfassende Behandlung der jeweiligen Themen. Jürgen Ermert hat mit akribischen und langwierigen Recherchen eine ungeheure Detailvielfalt zusammengetragen, die Mosaiksteine genau

studiert und sie anschließend zu einem runden und logischen Ganzen zusammengefügt. Das ist ihm wie niemand anderem gelungen. Sehr bescheiden hat das Jürgen Ermert selbst einmal ausgedrückt: „Das, was ich wohl ganz gut kann, ist die Pirsch auf interessantes Material und wenn ich dann einen Riesen-Informationshaufen habe, den so lange zu „rühren und zu kneten“ bis er die von mir gewünschte Form annimmt.“

Wesentlich zum erfolgreichen Gelingen dieser einmaligen Buchreihe dürfte auch beigetragen haben, dass Jürgen Ermert kein Uhrentechniker ist, sondern einen kaufmännischen Hintergrund besitzt. Für ihn war es deshalb eine echte Herausforderung, die schwierigen technischen Aspekte von Präzisionspendeluhren Schritt für Schritt zu erarbeiten. Für den Leser seiner Bücher erweist sich das als großer Vorteil, weil Jürgen Ermert nach gründlichem Studium die entscheidenden Gedankengänge begründet und sehr gut lesbar wiedergeben kann. Damit sind die Bücher auch hervorragend für jeden geeignet, der sich noch nie mit Präzisionspendeluhren befasst hat, aber neugierig geworden ist und etwas zu diesem Thema lernen möchte.

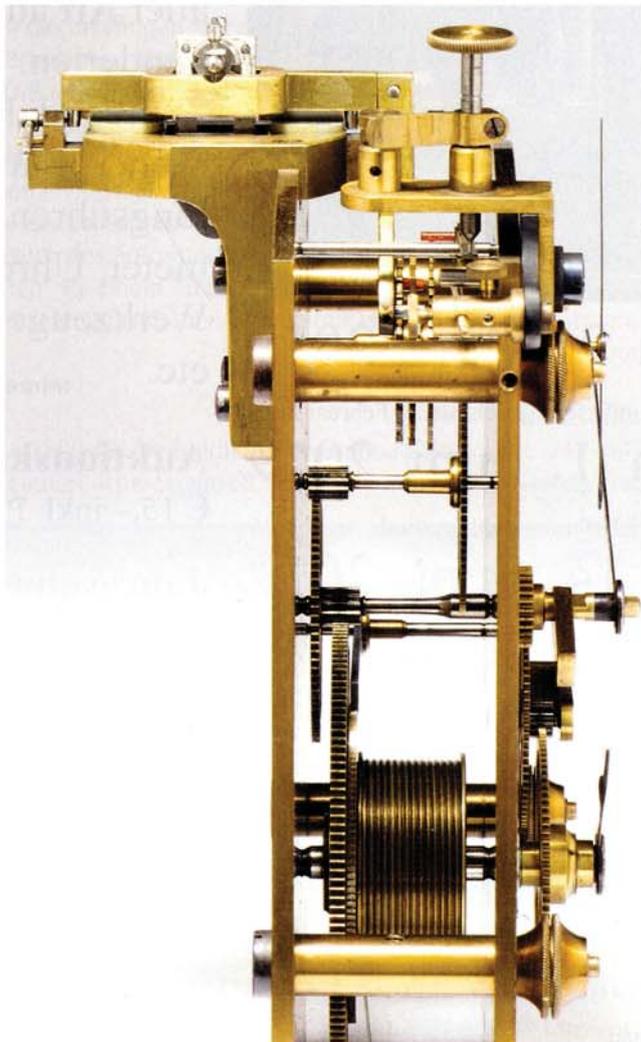


Abb. 1 Seitlicher Blick in das Werk der Uhr Nr.1 von Siegmund Riefler 1889/1890

Bei allen Bänden seiner Reihe verfolgt Jürgen Ermert das Ziel, den jeweiligen Uhrmacher sowohl mit seiner Vita als auch seiner Fertigungsbandbreite umfassend zu recherchieren und einzuordnen. Dabei wurden für eine bessere fachliche Einordnung teilweise auch andere Uhrentypen der jeweiligen Uhrmacher vorgestellt. Den Schwerpunkt bildet aber immer die Präzisionspendeluhr und der generelle Maßstab für die Aufnahme einer Uhr in die Buchreihe war deren uhrentechnische Bedeutung.

Als erstes veröffentlichte Jürgen Ermert im Jahr 2013 Band 3, der mit seinem Schwerpunkt „Glashütte und Co.“ rechtzeitig zum 160. Geburtstag von Ludwig Strasser erschien. Es folgte 2015 Band 1 mit der gelungenen Einführung in das gesamte Thema durch die geschickte Verbindung von Astronomie, Sternwarten und Uhren als frühe Katalysatoren für die Präzisionszeitmessung. Frühe englische Präzisionsuhren bis ca. 1770 und die Anfänge der Entwicklung in Deutschland mit wichtigen

Astronomen, Sternwarten und Uhren bilden den Schwerpunkt dieses Bandes. Als nächstes erschienen Band 2 und 4 mit zusammen über 1130 Seiten, deren Schwerpunkt die Entwicklung der deutschen Präzisionspendeluhrentechnik im Zeitraum 1770 – 1840 bildet, eine eminent wichtige Epoche. Speziell der Dresdener PPU-Teil in Band 2 wurde so mit über 200 Seiten zu einem „Buch im Buch“.

Nun liegt mit 739 Seiten der gewaltige, 3,4 kg schwere und bisher umfangreichste Band 5 vor. Hält man den Band zum ersten Mal in der Hand, ist man überwältigt vom schieren Umfang des Werks. Man kann ohne Übertreibung sagen, dass er die Krönung dieser einmaligen Buchreihe darstellt.

Im Mittelpunkt steht wieder ein „Buch im Buch“. Diesmal ist es mit über 600(!) Seiten die Abhandlung zu Sigmund Riefler, den berühmten Entwickler und Hersteller der weltweit besten mechanischen Präzisionspendeluhren um 1900. An diesem extrem herausfordernden Thema drohte Band 5 mehrfach zu scheitern. Nicht nur der Rezensent verfolgte mit Bangen und mitfühlend die zahlreichen Höhen und Tiefen dieses Werdegangs. Originalton Jürgen Ermert im Rückblick: „Noch einmal würde ich mich nicht an solch einen Riefler-Teil heranwagen. Das ist glatter Selbstmord.“

Jürgen Ermert hat den Schwerpunkt seiner Untersuchungen inhaltlich auf die Entwicklung der Riefler Uhren in der spannenden Zeit bis 1910 gelegt. Eine Riesenherausforderung, da die Quellenlage relativ dünn ist. Das ehrenvolle Werk von Dieter Riefler, Präzisionspendeluhren. 1890-1965 (2. Aufl. 1991) konnte zwar als Basis benutzt werden, aber Jürgen Ermert strebte nach einer wesentlich umfassenderen und tiefergehenden Durchdringung der Entwicklungsgeschichte des Unternehmens und seines genialen Schöpfers Sigmund Riefler. Das Ergebnis ist die umfassendste Darstellung zu Riefler, die es je gegeben hat und die nicht mehr überboten werden kann.

Jürgen Ermert konnte die erforderliche Anstrengung nur schaffen, weil ihn seine unermüdliche Fangemeinde nicht nur in den wiederholten Phasen der Mutlosigkeit durch aufmunternden Zuspruch immer wieder anspornte, sondern zum Inhalt des Buchs auch aktiv zahlreiche Details beisteuerte, vergleichende Untersuchungen anstellte und ausgezeichnete Abbildungen lieferte (siehe die Beispiele aus dem Buch).

Eine ganze Reihe bisher unbekannter Sachverhalte wurden dabei gefunden und manche bisherige Meinung revidiert. Dazu gehören z.B. die wichtige Rolle der Münchener Firma Neher Söhne, die offensichtlich in der Frühzeit für Riefler Uhrwerke sowie dessen Quecksilberpendel hergestellt hat oder auch die

eingehende Untersuchung von frühen Riefleruhren und der Vergleich mit Glashütter Rohwerken von Stübner, Strasser oder Großmann. Wertvoll für den Leser ist, dass Jürgen Ermert bei strittigen Themen abschließend eine eigene Wertung bringt, für die er stets überzeugende Gründe vorbringen kann.

Hier nun ein kurzer Überblick zum Inhalt des Rieflerteils in Band 5, der einen Eindruck von dem umfassenden Vorhaben vermitteln soll, das Jürgen Ermert nun zu einem glücklichen und gelungenem Ende brachte.

Den detailreichen Einstieg in die Materie bietet zunächst das Kapitel mit der Entwicklung von Sigmund Riefler zum begnadeten Konstrukteur von Präzisionspendeluhren.

Es folgen die Erfindungen von Riefler und seine Uhrentechnik mit gründlich recherchierten Details zu der Uhrwerks-Grundkonzeption, den Hemmungen, den Pendeltypen bis hin zu den Zeitdienstanlagen. Die Informationen aus Dieter Rieflers Buch werden deutlich ergänzt, u.a. mit spezifischen „Forschungsspots“ zu sechs spannenden Themenkreisen:

- die Zifferblattgestaltung
- die Gehäusetypen
- die Werkentwicklung
- die Werktragestühle
- die freie Federkrafthemmung 1889 bis 1929
- die Befestigung der Werktragestühle an der Wand als kritischer Schritt im Rahmen der Aufstellung und Regulierung der Riefler-Uhr.

Hervorzuheben sind auch die umfangreichen Kapitel zu den technischen Einrichtungen für die Uhren bzw. die Werke sowie die kongeniale Zusammenarbeit von Riefler mit Neher Söhne München und deren Präzisionsuhren sowie Turmuhrn mit Riefler'schem Echappement. Weitere Kapitel stellen das Riefler-Archiv in der DGC-Bibliothek vor, enthalten das komplette Riefler'sche Uhrenversandverzeichnis (mit realer Empfängerangabe) dar sowie die auf über 40 Seiten bebilderten großformatigen Detail-Informationen zu 30 historisch



Abb. 2 Riefler Uhr Nr. 375 von 1914

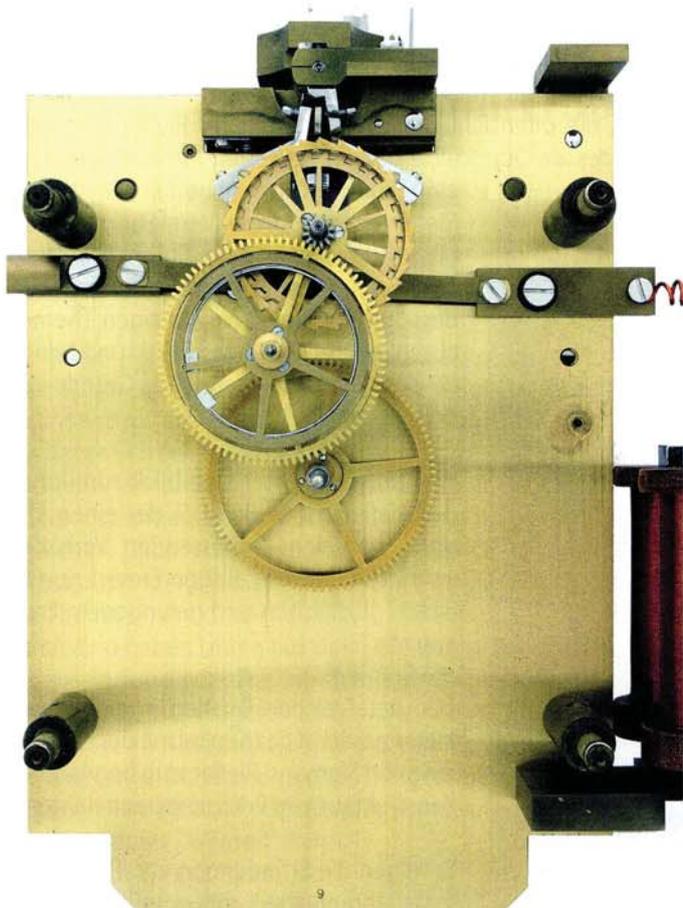


Abb. 3 Werk der späten Riefler Uhr Nr.763 mit Schwerkrafthemmung

wichtigen Riefler-Uhren. Daran anschließend folgt ein Exkurs zu astronomischen PPU's anderer Fertiger einschließlich Riefler Nachbauten.

Der Anhang enthält ein umfassendes Literaturverzeichnis sowie wichtige historische Originalbeiträge von Sigmund Riefler als Faksimile.

Neben dem „Buch im Buch“ zu Riefler bietet Band 5 noch vier weitere interessante Beiträge:

- Julien le Roy, sein Alkoven-Wanduhrwerk mit der seltenen patte-de-taupe-Hemmung und der von ihm erfundenen Zugrepetition „Alles oder nichts“
- Matthäus Hipp – zwei unbekannt experimentelle Präzisions-Tischuhren sowie Wand-Regulator mit freier Hemmung und konstanter Kraft
- Ungewöhnliches 8 Tage Boxchronometer von Neher Söhne
- Th. Schütte, Bremen – Werkstatt-Regulator, etwa 1840

Jürgen Ermert hat auch seinen Band 5 nicht nur inhaltlich verfasst, sondern anschließend komplett druckfertig aufbereitet und dann für den eigens gegründeten Verlag in bester Qualität in kleiner Auflage drucken und binden lassen. Als Einmannunternehmen übernimmt er dann auch noch den gesamten Vertrieb mit viel Arbeit. Mehr geht nicht! Und hier eine weitere gute Nachricht: Auch nach fünf Bänden kräftezehrendem Schreiben denkt Jürgen Ermert nicht ans Aufhören und konzipiert bereits einen Band 6. Material dazu hat er bereits genug.



Abb. 4 Frühe Riefler-Tankuhr Nr.89 Typ D von 1904

Mit seiner PPU-Buchreihe hat Jürgen Ermert ein einmaliges internationales Standardwerkwerk geschaffen, das die Zeit überdauern wird. Schon heute sind die Bände sehr gesucht und wenn das letzte Exemplar einmal verkauft ist, dann werden die Preise in die Höhe schnellen. Die Auflage der PPU-Buchreihe als Privat-Edition ist klein und deshalb der Rat an alle Interessierte, sich möglichst umgehend ein eigenes Exemplar zu sichern.

Dr. Bernhard Huber